

Von Sorgensteinen, Knospen und Eiern #1

Bausteine zur Gestaltung der Fasten- und Passionszeit in der Kita/im Hort – Teil 1

Gestaltungsvorschlag: Über die Passionszeit einen Baum gestalten. Am Boden liegen Sorgensteine, später kommen der Ast, die Blätter und Baumbewohner hinzu, kurz vor oder nach Ostern Eier. Der Baum nimmt Themen der Kinder und der Passions- und Osterzeit (Trauer, Nöte, Hoffnung und Freude), Geschichten aus dem Leben von Jesus, Symbole der erwachenden Natur sowie schließlich Bräuche und die Hoffnung von Ostern auf.

Material für Teil 1: eine große stabile Kiste, Sand/Kies, viele verschieden große (helle) Steine, Farbe und Pinsel oder Filzstifte, (LED-)Kerze(n);

später braucht es einen großen knorrigen Ast mit Ästchen, Krepp- oder Tonpapier für die Gestaltung der Kistenwände, für Knospen und Blätter, evtl. Vögel und andere Baumbewohner, noch später Band und (ausgepustete) Eier - der Baum wird nach und nach bis Ostern erweitert.

Mit dem Baum kann jede Woche an einem festen Tag in einem (Morgen)Kreis gearbeitet werden, oder wann immer es passt. Der spätere Baum beginnt mit dem Ort, aus dem der Baum wachsen wird: die Sandkiste.

Jetzt werden dort erst einmal Sorgensteine gesammelt.

Der Morgenkreis beginnt mit dem bei Ihnen üblichen Ritual, dann kann er so oder ähnlich weitergehen:

<p><i>Optional:</i> Guter Gott, du bist da, du bist hier bei uns, in unserem Kreis.</p> <p>Merkt ihr, dass dem Winter langsam die Puste ausgeht? Es ist zwar noch kalt draußen und immer wieder laufen einige eurer Nasen, und manche Kinder müssen doll Husten. Aber schon schauen die Köpfe der Schneeglöckchen aus dem Boden!</p> <p>Manchmal hören wir in den Nachrichten von schlimmen Dingen. In einigen Ländern herrscht Krieg. Zum Glück nicht bei uns, aber manche Kinder bedrückt das auch hier sehr. Sie kennen Kinder, die mit ihren Familien aus ihrer Heimat fliehen mussten und jetzt bei uns leben.</p>	<p><i>Kerze anzünden, neben die vorbereitete Sandkiste in die Mitte stellen</i></p>
---	---

<p>Ich kenne auch Kinder, die traurig sind, weil die Oma oder der Opa gestorben sind. Oder der Hamster oder die Katze.</p> <p>Für all das Traurige lege ich einen Stein in die Kiste. Ich nenne ihn Sorgenstein. Ich habe mich geärgert, dass ich ... / ich bin traurig darüber, dass ...</p> <p>Habt ihr in der letzten Zeit traurige Dinge erlebt?</p> <p>Ihr könnt, wenn ihr wollt, einen Stein auswählen und darauf etwas Trauriges malen, was ihr erlebt habt. Wir sammeln sie in der Sandkiste. (Bestimmt gibt es Kinder, die Schönes erlebt haben und das malen möchten, das geht natürlich auch.)</p>	<p><i>Erzieher/in legt einen bemalten Stein mit einem gemalten Zeichen des Frustes/der Trauer in die Sandkiste.</i></p> <p><i>Kinder können erzählen, vielleicht ist auch eine Omi verstorben und das Kind konnte sie nicht mehr sehen. Dann kann für die Verstorbene eine Kerze in die Kiste gestellt werden.</i></p> <p><i>Kinder malen ihre Bilder, Symbole oder Muster auf ihren Stein und können ihn dann in die Sandkiste legen. Wer mag, kann dazu etwas sagen.</i></p>
<p>Wisst ihr, was toll wäre? Wenn ein Zauberer käme und unsere Sorgen oder Traurigkeiten einfach wegzaubern könnte.</p> <p>Glaubt ihr, dass das geht? ...</p> <p>Ich möchte euch eine Geschichte vorlesen. Sie handelt von dem Mann Jesus, der vor langer Zeit gelebt und ganz besondere Dinge erlebt hat. Vor Weihnachten haben wir von dem kleinen Jesusbaby in der Krippe gehört. Jesus wurde ein Kind, erst ein kleines, dann ein großes und schließlich ein junger Mann. Er lebte in Israel, einem Land, wo es auch Wüsten gibt. In solch eine Wüste zog er sich als junger Mann zurück,</p>	<p><i>Kinder können ihre Gedanken dazu äußern.</i></p>

weil er allein sein musste. Er hatte Hunger, Durst und auch Angst. Er hatte die Angst, dass die Leute denken könnten, dass er ein König ist, der zaubern kann...

Hört:

Was denkt ihr dazu?

...

Jesus erlebt noch ganz viele weitere Dinge, er lernt Freunde kennen, er hilft Menschen in Not, er hat Spaß und wird auch wütend. Einige Geschichten kennt ihr vielleicht.

Wir werden in den nächsten Wochen bis Ostern weitere Geschichten von ihm hören und an unserer Kiste weiterarbeiten.

Ich stelle jetzt die Kerze zwischen eure Steine. Ihr habt traurige und schöne Bilder auf die Steine gemalt. Die Kerze zeigt, dass ihr mit den traurigen Erlebnissen nicht allein seid. Eure Familie, eure Kindergarten-Gruppe, eure Freunde und auch Gott, viele sind für euch da, wenn ihr Sorgen habt. Jesus war allein in der

Erzieher/in liest die Geschichte „In der Wüste“ aus: K. Eykman/B. Bouman, Die Bibel erzählt; oder aus einer Kinderbibel. Dann müsste der Gedanke ergänzt werden, dass Jesus nicht möchte, dass er als mächtiger König und Zauberer wahrgenommen wird. „Nein, nein, nein!“ schrie Jesus laut. ‘Solch ein König will ich nicht sein. Wenn ich so stark bin, daß ich alles kann, dann gehöre ich nicht mehr zu den Menschen, die nicht so stark sind. (...) Nein, wenn ich so einfach mein eigenes Brot herbeizaubern kann, dann weiß ich nie, was Menschen fühlen, die Hunger haben.’“ (Die Bibel erzählt, 281)

Austausch

Kerze zwischen die Steine in die Kiste stellen.

Wüste und machte sich Sorgen, aber er wusste, dass Gott bei ihm ist.

Der Kreis wird beendet – wie Sie mögen, z.B. mit einem gesummtten Lied.

Vielleicht wollen einige Kinder noch etwas zu „Sorgen wegzaubern“ oder Jesus in der Wüste malen o.ä.

Die Kiste mit den Steinen kann bis zur nächsten Woche an einem sichtbaren und sicheren Ort im Gruppenraum stehen bleiben.

Bis nächste Woche! Dann geht es mit dem Ast weiter, der in den Sandboden gesteckt und als Baumstamm mit Ästen dienen wird. Suchen Sie gern (mit den Kindern zusammen) schon einen, der noch ein paar kleinere Ästchen hat.